

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799

7.8.1799 (Nr. 94)

Carlsruher

Mittwochs

I 7



Zeitung.

den 7 August.

9 9.

Mit Hochfürstlich : Markgräflich : Badischem gnädigsten Privilegio:

Haag vom 4 Jul. Die Verlegenheit, und die Unruhen unserer Regierung vermehren sich täglich. Die datavische Republik hat keinen einzigen Hafen mehr, der nicht von Engländern blockirt sey. Vor einigen Tagen war der Alarm allgemein. Man hatte die Nachricht erhalten, daß die Engländer, sich mit beträchtlicher Stärke, gegen Scheveningen nähern. Der Gen. Brüne ließ augenblicklich die Truppen unter die Waffen treten, und begab sich selbst nach Scheveningen, allein auf den Abend entfernten sich die Engländer wieder. Alle Augenblicke langen Rapporte an, die einstimmig aussagen, daß der Feind bald diesen, bald jenen Punkt bedroht. Zu Arnhemurde haben die Engländer unter den Kanonen der Batterien, fünf Schiffe weggenommen. Zu Schierminonkorg sind sie mit vier Kriegsschiffen angenähert, und haben sich 10 unserer Schiffe bemächtigt. Auch auf den Küsten von Friesland, in die Höhe des Dorfs Presers, haben sie ebenfalls 10 bis 12 Schiffe weggenommen. Mit den Insurgenten in dem Brabant Wallon vereinigen sich neuerdings viele Konscriptirte.

Semlin vom 18 Jul. Vermög den Nachrichten, welche in Belgrad aus Bulgarien eintreffen, soll nicht Paschawandoglu, sondern ein gewisser Kiose Mustafa, der sonst ein Liebting des erstgenannten Dglu war, die Kustungen zum neuen Aufstand vorbereiten. Er soll sich schon wirklich zu Obarale ohnweit Orsova mit einigen 100 Mann befinden. Von dieser Aufstandsgeschichte kommen überhaupt aus Belgrad so viele widersprechende Gerüchte herüber, daß man nicht weiß, was man eigentlich von der ganzen Sache denken soll. So viel aber ist, wie man aus zuverlässigen Quellen erfährt, gewiß, daß nicht weit von

Orsova von den Aufrührern ein Lager geschlagen worden ist. Ob nun die Truppen dess. Iden von Paschawandoglu oder Mustafa, und zu welchem Ende sie angeführt werden, ist bis jetzt ein Geheimniß.

Semlin vom 21 Jul. Glaubwürdigen Briefen aus Konstantinopel zufolge soll ein Theil des türkischen Ministeriums stark daran arbeiten, die türkische Verfassung dem gegenwärtigen Bedürfnisse mehr anzupassen, und ein System einzuführen, das sich jenem Deutschlands in Rücksicht der Justizpflege, des Kommerzes der Polizei ic. nähert.

Wien, vom 28 July. Das Prinz Condelsche Korps marschirt auf eben dem Weg nach dem Rhein, auf welchem es vor 2 Jahren nach Rußland kam. Zu Ende Sept. wird es in 2 Abtheilungen bey der Armee des Erzherzogs eintreffen. — Nach dem Condelschen wird ein 4tes russisches Korps unter General Sudowitsch aus Rußland nach Deutschland aufbrechen.

Innsbruck vom 31 Jul. Durch die Eroberung von Mantua und Alexandria, zu deren Belagerung über 40 000 Mann erfordert wurden, ist nun Feldmarschall Souwarow in den Stand gesetzt, mit seiner ganzen Macht weiter vorzudringen. Die Citadelle von Tortora erfordert bloß ein Belagerungskorps von 6000 Mann.

Niederrhein vom 1 Aug. In einigen deutschen Blättern liest man folgende Proclamation, die von den Vorposten des Generals Sittich aufgetheilt wurde:

Brave Belgie! Wie sind ich an den Grenzen des Reichs angekommen, dessen Oberhaupt euer rechtmäßiger Souverain, Se. Majestät, der Kaiser und König, ist. Es hängt gegenwärtig von euch, brave Belgier,

ab, die Fahnen eurer Usurpatoren zu verlassen und euch zu der Standarte eures alten Durchlauchtigsten Oberherrn zu begeben, bey welcher man euch mit offenen Armen empfangen wird. Die siegreichen Truppen rücken euch mit grossen Schritten entgegen, und erwarten bloss eure Ankunft, um euch in ihre Mitte aufzunehmen, und, von eurem Rath unterstützt, euch in ihre Heimath zurück zu führen. Belgier! Se. kais. Maj. versprechen von diesem Augenblick an allen denselben von euch ohne Ausnahme, die sich der Desertion schuldig gemacht haben, gänzliche Vergessenheit ihrer Vergehungen und eine allgemeine Amnestie. Hauptquartier zu Donaueschingen, den 1sten Jul. 1799

Graf von Szarrray, General
en Chef.

Augsburg, vom 2 Aug. Heute früh ist durch Etschaffette folgender Bericht aus Innsbruck d. d. 31. July eugegangen:

Ganz von Freude trinken, muß ich Ihnen in Eile berichten, daß heute früh um 7 Uhr die erfreuliche Nachricht ankam, eingegangen ist, daß Mantua d. 27. July capitulirt habe. Anfänglich zweifelte man daran, allein Mittags um 12 Uhr folgte die Bestätigung. Abends um 4 Uhr wurde diese frohe Botschaft allen Einwohnern unsrer Stadt vom Stadthurm mit Pauken und Trompetenschall bekannt gemacht. Diß dauerte eine ganze Stunde. Alle Strassen erklangen von Jubelgeschrey und die Freude, die auf den Gesichtern aller Gedenkenden zu lesen war, ist unbeschreiblich.

* Versöhnliche Nacht passirte ein königl. neapolitanischer Kabinetskourier durch Augsburg, der sich im Gasthof zu den 3 Möhren eine Viertelstunde aufhielt. Dieser sagte folgendes aus: Den 28. July früh hab' er die Kapitulation von Mantua zuerst in Bologna, dann in Ferrara und Mestre gehört. In Lient sah er mit eignen Augen die Freudentheerungen der Einwohner über diese so höchst wichtige Ereigniß. Gedachter Kourier sagte ferner aus, der König von Neapel sey bereits seit 4 Wochen von Palermo nach Neapel zurück gekommen und die Franzosen aus dem Land gejagt worden; aber keine Gewalt sey im Stand, das Volk und vorzüglich die Lazaros abzuhalten, sich an den Jakobinern und andern Französischgesinnnten zu vergreifen. Sie plünderten ihre Häuser u. Dieser Kourier geht nach London.

Ulm, vom 2 Aug. Der kaiserliche Minister bey der Armee, Herr Graf von Lehrbach ist nach einer aufgestandnen schweren Krankheit, anfänglich an einem hitzigen Gallenfieber, das nachher in ein kaltes Fieber übergieng, nach Würzburg und in das Hauptquartier abgereist. Der berühmte Arzt zu Innsbruck, Bertholdi ist kurz vorher aus Anhänglichkeit an den hohen

Kranken hieher gekommen und hat mit den beyden Ärzten Kögel und Bischoff ein Consilium Medicum gehalten, um die durch Arbeit und Anstrengung geschwächte Gesundheit dieses um den österreichischen Staat so verdienten Ministers gänzlich herzustellen. — An den Außenwerken unsrer Festung wird noch immer thätig gearbeitet. — Auch Ingolstadt wird unter der Aufsicht des F. W. L. Baron v. Neu zu einer Kapitulastellung gemacht.

Zanau vom 2 Aug. Von dem am Montag bey Höchst vorgefallenen Gefechte haben wir folgende nähere Umstände und Berichte erhalten: Diesseits Höchst an der Mühle stand ein franz. Viquet von 13 Mann, hinter Höchst an dem Kreuze in den Gärten 120 M. und hinter Singlingen in den Gärten an der Straße bey dem Kreuze ebenfalls 40 bis 50 Mann franzöf. Husaren. Die Kaiserlichen ritten theils bey Höchst, theils unter Singlingen durch den Main. Der Posten an der Mühle ward geworfen, und 109 sich auf jenen hinter Höchst. Zu gleicher Zeit griffen jene unter Singlingen über den Main gegangene Husaren den Posten an letztem Ort an. Dieser 109 sich auf jenen bey Höchst, und auf diese Art kamen die Franzosen von vornen und von hinten ins Gebränge. Der Obell, welcher sich durchgehauen hatte, oder entkommen war, retirirte gegen Hattersheim, und ward von den Kaiserlichen verfolgt. Da aber dort ein Bataillon Infanterie aufmarschirt war, welches wahrscheinlich Kanonen bey sich hatte, so standen die Oesterreicher von weiterer Verfolgung ab, und zogen sich zurück. 80 Stück Pferde wurden erbeutet. Die Zahl der Geangenen belauft sich beiläufig auf 80 Mann, worunter 25 Verwundete und einige Offiziere. Hinter Singlingen ist ein österreichischer Husar todt geblieben.

Von der Lahn vom 3 August. Zu einer Zeit, da man in hiesiger Gegend in banger Erwartung war, daß die Franzosen sich bei uns mit Macht zusammenziehen würden, fangen sie so eben eilends an, das rechte Rheinufer zu verlassen, und sich auf das linke zu ziehen. (Das nähmliche ist auch geschehen zu Höchst und der ganzen umliegenden Gegend geschehen.)

Augsburg, vom 3 Aug. Heute Mittags traf die erste Abtheilung der dritten russisch kais. Hilfsmarmee her ein und wurde auch zum Theil in hiesiger Stadt einquartirt. Den Anfang machten die Uralischen Kosacken von Vorodin, Ihnen folgten das Jägerregiment von Biloff, dann Sacken Grenadiers und zuletzt Koslow Fusiliers. Alle diese Truppen zogen in größter Parade, mit fliegenden Fahnen und Feldmusik in Augsburg ein und erregten durch ihre Ordnung und martialisches Aussehen allgemeine Bewunderung. — Se. Herzogl. Durchlaucht von Würtemberg sind heute früh

und gestern die veraltete Frau Herzogin von Zweibrücken hier eingetroffen. — Sämmtliche hier anwesende hohe Herrschaften speiseten heute in Gesellschaft der russisch Kaiserl. Generalität bey Sr. Durchlauchtigen Durchlaucht zu Trier an offener Tafel.

Kempten, vom 3 August. So eben um Mitternacht kommt noch die italienische Post an und bringt folgende wichtige Nachricht mit:

Mantua ist wirklich über. Am 29ten des Morgens zog die franz. Garnison mit klingendem Spiel und 6 Kanonen aus und streckte auf dem Glacis das Gewehr. Die Mannschaft vom Feldwibel abwärts darfeine bestimmte Zeit nicht mehr gegen Oesterreich und dessen Allirte dienen und geht nach Frankreich zurück, die franz. Offiziere aber müssen auf drey Monate nach Oesterreich in die Kriegsgefangenschaft wandern. Die franz. Garnison bestand in 5000 Franzosen und 4000 Eisalpinern, Schweizern und Vohien. Den Kanonisten kostete die ganze Belagerung 308 Mann. General Kray machte also nicht so viel Umstände mit Mantua, als ehemals Alexander Buonaparte. — Aus Florenz wird offiziell berichtet, daß die Kaiserlichen in Livorno und Lucca eingerückt seyen. — General Suwarow rückt ins Genuesische vor.

Mannheim vom 5 Aug. Heute ist Befehl gegeben worden, mit Schießung der hiesigen Festungswerke wieder fortzufahren. Divisionsgeneral Laborde, der die französischen Truppen von Worms bis Speier kommandirt, hat seit einigen Tagen sein Hauptquartier hier. Der provisorische Oberbefehlshaber der Rheinarmee, General Müller, ist zu Dürkheim angekommen.

Frankreich.

Paris, vom 29 July. Briefe aus Cadix melden, daß auf der dortigen Seehöhe d. 9. July die vereinten franz. und spanif. Flotten, welche zusammen 42 Linienschiffe, 10 Fregatten und 6 kleine Kriegsschiffe enthalten, gesehen worden seyen, indem sie aus der Meerenge von Gibraltar in das atlantische Meer hervorkamten. — (Auch zu London kam d. 23. July die Nachricht an, daß die vereinte spanisch und franz. Flotte auf ihrer Rückkehr aus dem mitteländischen Meer bereits die Meerenge von Gibraltar passiert haben. — Fast in jeder Stadt entstehen wieder Clubs oder sogenannte patriotische Gesellschaften und in vielen Orten erregte die Eröffnung derselben einige Unruhen. Die große Parisergesellschaft auf der Reusschule hat d. 23. July schon wieder eine allgemeine Verbrüderung aller Gesellschaften in der ganzen Republik vorgeschlagen, wodurch dann die Hauptgesellschaft in Paris wieder den ungeheuren Einfluß auf die Gesellschaften in den Departements erhalten würde, welchen sie ehedessen hatte. Gestern gieng ein Mitglied so weit, daß es die Gesellschaft zum Aufstand gegen die Regierung

aufforderte. Ein offgemeiner Schrei des Unwillens erhob sich jedoch sogleich gegen den Redner, der arreirt wurde. Man fand bey ihm Dolche und die Konstitution vom 3. 1793.

Italien.

Triest, vom 21 July. Die römische Seestadt Ancona wird aufs Neue von 3 russischen Linienschiffen und türkischen Fregatten blockirt. — Den 30. July hat sich die franz. Besatzung der Festung Pescara in der neapolitanischen Provinz Abbruzzo, am Ausfluß des Pescara ins adriatische Meer, nach einer 2 monatlichen Belagerung an die Truppen des Königs von Neapel ergeben. Der königl. neapolitanische Gen. Kommandant in Abbruzzo, Joseph Vronio, befahl deshalb d. 1. July, daß alle Orte der Provinz 3 Meile hintereinander beleuchtet werden sollen. — Es heißt, die Provinzen Bologna, Ferrara und Romagna die sonst zur cisalpinischen Republik gehörten, wünschten ist mit dem Großherzogthum Toskana, oder mit der österreichischen Monarchie vereinigt zu werden.

Alessandria, vom 24 July. Die franz. Garnison der Citadelle unserer Stadt bestand in 2166 Soldaten, vom Feldwibel abwärts und aus 218 Offizieren, die gestern unter guter Bedeckung nach Deutschland in Kelegsgefangenschaft abgeführt worden sind. In der Citadelle, die von den Bomben gewaltig ruinirt ist, fand man 208 Kanonen von verschiedenem Kaliber, 40 Munitions und 30 Bagagewägen, viel Kriegsvorrath, aber wenig Lebensmittel. Unter der Garnison befanden sich auch Schweizer, Eisalpinier, Piemonteser und Polacken, von denen viele bereits freiwillig Dienste genommen.

Mayland vom 25 July. So eben geht die Nachricht ein, daß Feldmarschall Souwarow nach dem Fall der wichtigen Citadelle von Alessandria mit seiner Armee in 3 Kolonnen gegen das Genuesische aufgebrochen sey, um die vereinigte Armee der Gen. Moreau und Macdonald aufzusuchen. Bald werden wir also wichtige Neuigkeiten mitzutheilen haben. Inzwischen hat man bereits ziemlich sichere Berichte, daß sich die Franzosen von Genua gegen Oneglia und Nizza zu retririren angefangen haben, weil sie sonst befürchten müßten, von Frankreich abgeschnitten zu werden.

Kovorebo, vom 29 July. Da die französische Besatzung von Mantua sich in der Vorstadt St. Giorgio nicht länger halten konnte, so war sie genöthigt, dieselbe zu verlassen, worauf die Russen sogleich Besitz davon nahmen. Das schreckliche Feuer der Oesterreicher zwang sofort die Franzosen, auch das Fortwerk vor der Porta Bradella mit 26 Kanonen zu verlassen. Die Batterien Del The aber wurden bald demontirt und hierauf Dresche geschossen. Inzwischen aber schick-

te Feldzeugmeister Kray den Obristleutnant Orlandini ab, die Festung zur Uebergabe aufzufordern. Die französische Garnison gab der Macht der Umstände nach und ließ sich in Unterhandlungen ein, die gestern glücklich geendigt wurden. Mantua ist unser. Der Schall aller Glocken und der Donner des Geschüzes verkündigten uns heute diese frohe Neuigkeit. Die Freude des Publikums darüber vermag keine Feder zu beschreiben.

Kovoredo, vom 30 July. Vom 23. July an machten die Kaiserl. ein schröckliches Feuer auf Mantua. Die Aussenwerker wurden mit stürmender Hand erobert und ein russisch kaiserl. Hauptmann war mit seinen Handlangern der erste, der schwimmend nach dem Hornwerk vor der Porta Teresa kam. Auf den Batterien Del Tye konnten sich die Franzosen vor den Bomben, Granaten, Wachteln nicht mehr halten, und so kam die Kapitulation d. 28. zu Stand. Die ganze Belagerung hat nicht mehr als 230 Tödtte und Verwundete gekostet. Die Garnison war 9000 Mann stark, aber ein Theil derselben lag krank in den Lazareths. Mit Lebensmitteln war die Festung noch auf 10 Monate versehen. Die Beute ist unermesslich. Denn ausser der erkauenden Menge Geschütz und Munition hatten die Franzosen nach den Schlachten bey Verona den größten Theil ihres Raubs nach Mantua, als in einen unüberwindlichen Platz gebracht. Der tapfere Gen. Kray wird nun mit seiner Belagerungsarmee von 35 000 Mann nicht lange müßig seyn, sondern bald eine andre Bestimmung erhalten.

Verona, vom 30 July. Der Janfapfel des Paris, das Kleinod Italiens, Mantua die Beste, hat sich nach einer zägigen Bombardirung den siegenden Oesterreicher und Russen ergeben, die Gemeinen der Garnison kehren nach Frankreich zurück, und das Offizierskorps wird nach Grez transportirt. Ein Strohmagazin, das d. 26. in Brand gerieth, setzte die Garnison in einen großen Schrecken. Die Franzosen wagten es vor 3 Jahren nicht, Mantua zu belagern, sondern bezwangen es erst nach 11 Monaten durch Einschließung. Mit Erkaunen wird die Nachwelt auf alle das zurücksehen, was seit 4 Monaten durch die Oesterreicher und Russen in Italien ausgeführt worden ist, das nun bald gänzlich von den Franzosen gesäubert seyn wird. — Bis Morgen zieht die ganze französische Besatzung von Mantua aus. Sie ist kaum 9000 Mann stark, und war also viel zu schwach, um eine lange Belagerung aushalten zu können. Um lebhaftere Ausfälle zu thun, und die Belagerung in ihren Arbeiten mit Nachdruck zu führen, mußte sie wenigstens 18000 bis 20.000 Mann stark seyn. Ueberdies war sie auch aus Etsapinern, Piemontesern u. zusammen gesetzt, denen man nicht ganz trauen durfte

te. Im Ganzen aber scheint es, daß die Franzosen ihren ehemaligen Muth ziemlich verlohren haben. Ein Strohmagazin, das durch eine Haubitzengranade in Brand gerieth, und das nicht weit von einem Pulvermagazin lag, trug auch nicht wenig dazu bey, die Garnison muthlos zu machen. — In Paris wird der Fall von Mantua große Bestürzung verursachen.

Schweiz.

Schaffhausen, vom 1 Aug. Privatbriefe aus dem Hauptquartier des Erzherzogs Karl melden folgendes: General Massena soll dem Erzherzog einen Waffenstillstand und den Status quo, wie vor dem Krieg, angetragen haben. Auch sollen die Republikaner sich eben nicht sehr abgeneigt zeigen, einen konstitutionellen König anzunehmen. Es versteht sich, daß dieses vor der Hand Gerüchte sind, die noch eine nähere Bestätigung erfordern.

Stechbrief.

Eitenheim. Die hierunter beschriebene wegen Münzfälschung dahier peinlich eingelezene Anton Brückigen Eheleute von Münchweier, haben in legt vergangener Nacht ihre Gefängnisse gewalthätigerweise erbrochen und sich auf flüchtigen Fuß gefest.

Da der strafenden Gerechtigkeit an Wiederhabhaftwerdung dieser Personen gelegen ist; als ersuchen wir sämtliche Obrigkeiten, auf dieselben die genaueste Späh- und Kundschaft zu legen, solche im Betretungsfall so gleich gefänglich anzuhalten, und uns zu weiterer Vorkehr demnächst die beliebige Nachricht davon zu ertheilen, weichen Rechtsvorschied, wir in ähnlichen Vorfällenheiten auf das genaueste erwiedern werden:

Signalement.

1.) Anton Brückig von Münchweier ist 36 Jahre alt, seiner Profession ein Barbier, großer hagerer Statur, eines etwas blatternarbhichten Angesichts, hat braune in einen Zopf gebundene Haare, braune Augenbraunen, graue Augen und eine ziemlich ausgefüllte Nase; derselbe trägt gegenwärtig einen ru den Hut, einen grauen abgetragenen Sommer Rock, ein graues Sommerwäschernes Bilet, verlegte Hosen, weiße Strümpfe und Bänderschuhe.

2.) Theresia Wollberin des obigen Ehefrau von Herboldheim gebürtig, 31. Jahre alt, ist mittlerer Statur, eines glatten zimlich blassen Angesichts, hat schwarze Haare und Augenbraunen, graue Augen, und trug bey ihrer Entweichung eine weiße gestrepte Ohrenkappe auf dem Kopf, ein schwarz seidenes Halstuch mit rothen Enden am Hals, ferner einen weißen Schwopfen, einen weißen rothgeblümten perseeven Rock, und ein weiß und rothgestreiftes Fürsch. Dicitum Eitenheim d. 3. Aug. 1799.

Hochfürstl. Bischöfl. Strasburgisches
Ober Amt allda,